

# Pressemitteilung

vom 18. Februar 2020

## Jahrespressekonferenz 2020

Nürnberg, Europa und die Welt! Der neue Generaldirektor Prof. Dr. Daniel Hess (seit 1. Juli 2019) hat sich vorgenommen, das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg für Besucher noch mehr zu öffnen und zu einem **europäischen Museum mit internationaler Strahlkraft** zu machen – zu einem Museum, das Wissenschaft und Gesellschaft verbindet und seine Besucher mit neuen Zugängen zu Geschichte und Kultur überrascht. Ein neuer **Medienguide** bietet seit vergangenem Herbst einen einstündigen Rundgang durch 600.000 Jahre europäische Kulturgeschichte in sieben Sprachen (deutsch, englisch, italienisch, französisch, spanisch, russisch und chinesisch – ab März 2020 auch türkisch), um den Bedürfnissen eines internationalen Publikums gerecht zu werden.

Überhaupt wird **Vermittlung** künftig stärker im Vordergrund stehen. Einen ersten Schritt machte die große Sonderausstellung „Abenteuer Forschung“ im vergangenen Jahr, die mit ausgewählten Beispielen noch nie gesehene Einblicke in die wissenschaftliche Arbeit des renommierten Forschungsinstituts bot. Ab Herbst 2020 begibt sich das Museum mit der Ausrichtung des **„Global Art Festivals“** auf neues Terrain. Zeitgenössische Künstler aus aller Welt kreieren Werke, inspiriert von der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums, die als Intervention in den Dauerausstellungsräumen zu sehen sein werden.

Baumaßnahmen prägen außerdem die kommenden zehn Jahre. Mehrere Abteilungen werden saniert und das Konzept überarbeitet. Im Herbst 2020 wird die Dauerausstellung zur **Handwerks- und Medizingeschichte** wiedereröffnet. Es folgt 2022 die Wiedereröffnung der sogenannten **Mittelalterhalle**. Weitere Bereiche der spätmittelalterlichen Dauerausstellung und der sogenannte Süd-Südwestbau werden anschließend baulich ertüchtigt und inhaltlich neu konzipiert. Die Neueinrichtungen werden die Stärken einer kulturhistorisch ausgerichteten Sammlung ausspielen: unterschiedliche Gattungen gemeinsam zeigen, um Parallelen und Zusammenhänge aufzuzeigen. Kein anderes deutsches Museum ist in der Lage, Themen in dieser Gänze zu präsentieren.

### Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung



Unter dem Motto „Nürnberg, Europa und die Welt“ stehen auch die beiden Sonderausstellung des Jahres 2020 im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Eine große monografische Schau thematisiert ab 2. Juli erstmals das Leben und Werk Hans Hoffmanns, eines europaweit gefeierten Vertreters der sogenannten Dürer-Renaissance. Die zweite Sonderausstellung widmet sich ab 3. Dezember – passend zum Jahresende – Methoden der Wahrsagerei. In Kooperation mit der Universität und dem National History Museum Taiwan richtet sich der Blick dann auf Europa und Asien.

## **Sonderausstellungen 2020**

### **Nach Dürer. Hans Hoffmann – ein Nürnberger Künstler der Renaissance**

2. Juli – 4. Oktober 2020

### **Zeichen der Zukunft. Wahrsagen in Ostasien und Europa**

3. Dezember 2020 – 30. Mai 2021

#### **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung

## Nach Dürer. Hans Hoffmann – ein Nürnberger Künstler der Renaissance

**große Sonderausstellung**  
**2. Juli – 4. Oktober 2020**

Nürnberger Bürger und europäischer Künstler: Hans Hoffmann (um 1545/50 – 1591/92) gilt als Hauptvertreter der sogenannten Dürer-Renaissance um 1600 und machte sich vor allem mit zahlreichen Kopien und Kompilationen nach Werken Albrecht Dürers einen Namen. Über sein Leben ist wenig bekannt: Seit 1576 lebte er nachweislich in Nürnberg, 1584 war er am Münchner Hof Herzog Wilhelms V. tätig, ein Jahr später berief ihn Kaiser Rudolph II. als Hofmaler nach Prag.

In Nürnberg hatte Hoffmann privilegierten Zugang zu der berühmten Kunstsammlung Willibald Imhoffs, die einen erheblichen Teil des künstlerischen Nachlasses von Albrecht Dürer umfasste. Sie bot ihm nicht nur zahlreiche Vorlagen für seine Dürer-Kopien, sondern auch Anregungen für eigenständige Naturstudien. Viele dieser Werke übernahm Paulus II. Praun später für sein Kunstkabinett. Im 19. Jahrhundert erwarb Fürst Miklós Esterházy mehr als 50 Zeichnungen aus diesem Konvolut. Sie befinden sich heute im Museum der Schönen Künste in Budapest, das den umfangreichsten Bestand an Werken von Hans Hoffmann besitzt und mit dem das Germanische Nationalmuseum für diese Ausstellung eng zusammenarbeitet.

Die Sonderschau ist die erste monografische Ausstellung zum Schaffen Hans Hoffmanns, die erstmals sein Leben und Werk anhand von Gemälden und Zeichnungen umfassend darstellt. Sie behandelt das Verhältnis von Original und Kopie, künstlerischen Formen der Aneignung und der Transformation fremder Kunstwerke. Wann spricht man von einer Kopie, wann wird ein Motiv zu einer imitierenden Neuschöpfung und wann zu einem eigenständigen Werk? Neben Tier- und Pflanzenstudien werden auch Porträts und religiöse Kompositionen zu sehen sein.

Kuratorin: Dr. Yasmin Doosry, Leiterin der Graphischen Sammlung

**Pressekonferenz: Dienstag, 30. Juni 2020 um 11:00 Uhr**

**Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung

## Zeichen der Zukunft. Wahrsagen in Ostasien und Europa

### **Sonderausstellung**

**3. Dezember 2020 – 30. Mai 2021**

Am Ende eines Jahres blicken viele erwartungsvoll in die Zukunft: Was wird das neue Jahr bringen – für die Gesellschaft, in politischer Hinsicht, aber auch ganz persönlich für einen selbst? Das Bedürfnis, vor allem in Zeiten des Umbruchs das Kommende zu kennen und sich darauf einstellen zu können, existiert seit Jahrtausenden in allen Kulturen der Welt. Erkenntnis erhoffte man sich von höheren Mächten. Zahlreich waren die Methoden und Dinge, von denen man sich Orientierung versprach.

Die Ausstellung zeigt rund 100 Exponate aus Ostasien und Europa: mehr als tausend Jahre alte Orakelknochen, handschriftliche Horoskope und Bauernkalender, Glaskugeln, Tarotkarten und Talismane. Neben diesen „Werkzeugen“ der Zukunftsdeutung werden auch einzelne Akteure vorgestellt – wie z.B. Madame Buchela, die sich als sogenannte „Wahrsagerin von Bonn“ in der Politikberatung einen Namen machte.

In Kooperation mit dem National Museum of Taiwan History und der Academia Sinica in Taipeh spannt die Ausstellung einen großen zeitlichen und geografischen Bogen und zeigt erstaunliche Parallelen in der Kultur des Wahrsagens in Ostasien und Europa auf.

Kuratorin: Marie-Therese Feist M.A.,  
Forschungsprojekt „Überlieferungsweisen, Betrachtungsweisen,  
Gebrauchsweisen. Bedeutungszuweisungen an Artefakte der Hellseherei  
in Europa vom 17. bis zum frühen 20. Jahrhundert“

**Pressekonferenz: Dienstag, 1. Dezember 2020 um 11:00 Uhr**

### **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de